

Speedy-Voltis

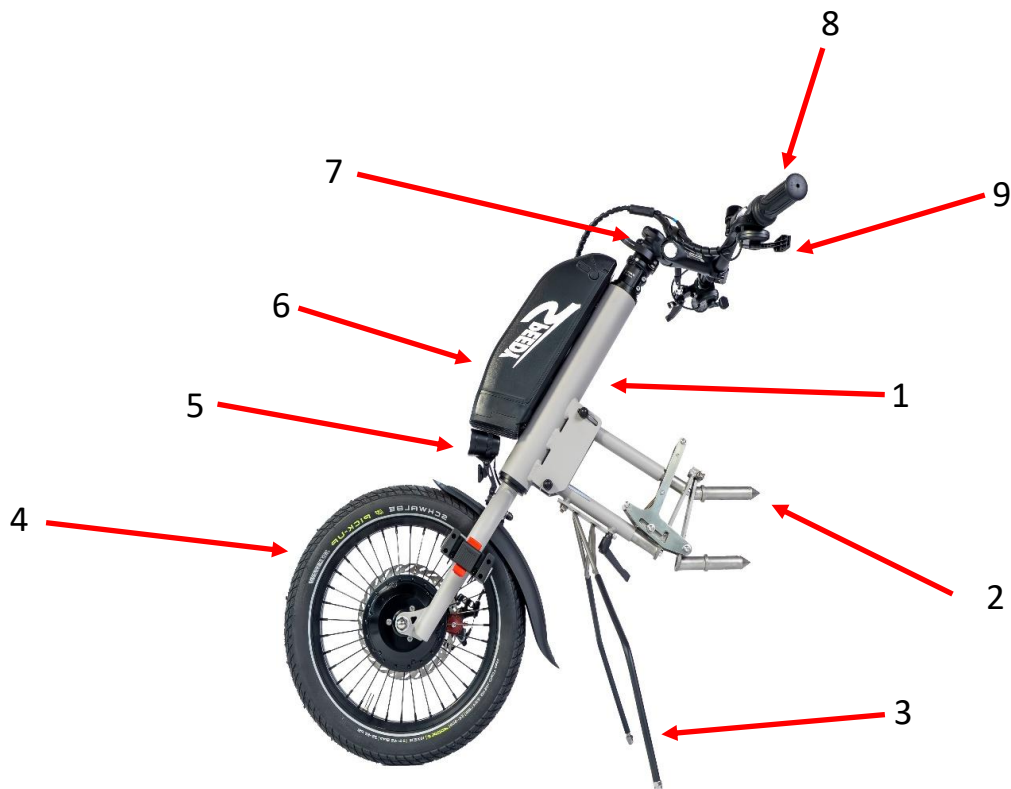


Gebrauchsanweisung

Speedy Reha-Technik GmbH
Habichtsweg 7a
33129 Delbrück
Tel.: 05250-93999-0
FAX: 05250-93999-1
info@speedy.de
www.speedy.de

Inhaltsverzeichnis

- Kap. 1: Verwendung und Verwendungszweck	6
- Kap. 2: Sicherheitshinweise	7
- Kap. 3: Kupplung einsetzen / abnehmen	9
- Kap. 4: Ankuppeln / Abkuppeln	10
- Kap. 5: Fahren	12
- Kap. 6: Akku, Ladegerät	17
- Kap. 7: Pflege, Wartung Pannenhilfe	19
- Kap. 8: Transport	21
- Kap. 9: Wiedereinsatz.....	21
- Kap.10: Entsorgung/Recycling.....	21
- Kap.11: Technische Daten	22

Bauteile / Begriffe

1. Rahmen
2. Liftsystem
3. Ständer
4. Antriebsrad mit Motor
5. Beleuchtung
6. Akku
7. Lenkerverstellung
8. Lenker / Handgriff / Gasdrehgriff
9. Daumenhebel, Gas oder Bremse

Display



Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen zu unserem Speedy-Produkt. Nehmen Sie sich bitte etwas Zeit, um sich anhand dieser Gebrauchsanweisung mit dem Speedy-Voltis vertraut zu machen. Der sichere Umgang erhöht die Verkehrssicherheit und bringt mehr Freude am Fahren.

Diese Gebrauchsanweisung informiert Sie über die Handhabung und gibt Ihnen Tipps für den Fahrgebrauch, die Pflege und Wartung des Speedy-Voltis.

Die Rollstuhlzuggeräte, die in dieser Gebrauchsanweisung beschrieben und abgebildet sind, entsprechen vielleicht nicht in allen Einzelheiten genau Ihrem Modell. Beachten Sie trotzdem alle Anweisungen.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, technische Daten, wie Gewicht, Abmessungen, Ausstattungen, usw., die in dieser Gebrauchsanweisung aufgeführt sind, ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern.

Speedy Reha-Technik GmbH erklärt als Hersteller, dass das Speedy-Voltis mit der EU-Medizinprodukteverordnung 2017/745 konform ist.

1 Verwendung und Verwendungszweck

1.1 Verwendung

Rollstuhlzuggeräte werden vor einen vorhandenen Rollstuhl gekuppelt und erhöhen den Aktionsradius. Der Kupplungsvorgang kann durch den Rollstuhlfahrer eigenständig durchgeführt werden. Der Antrieb erfolgt über einen Elektromotor.

Diese Geräte ermöglichen handbetriebene Rollstühle mit einem elektrischen Antrieb auszustatten, ohne nennenswerte Änderungen am Rollstuhl vornehmen zu müssen.

Die Vorteile des handbetriebenen Rollstuhls bleiben dabei erhalten.

1.2 Verwendungszweck

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität/des Gehens bei strukturellen und/oder funktionellen Schädigungen der unteren Extremitäten.

Mäßig eingeschränkte Kraft- und Greiffunktion der Arme/der Hände.

Ein handbetriebener Rollstuhl reicht zur innerhäuslichen Versorgung aus.

Zur Sicherung der Mobilität im Außenbereich/Straßenverkehr.

2 Sicherheitshinweise

Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir, im Straßenverkehr einen Fahrradhelm zu tragen. Machen Sie sich mit allen Funktionen des Gerätes vertraut.

2.1 Allgemeines

Üben Sie den Umgang mit Ihrem Speedy-Voltis wenn möglich auf ebenem Gelände und mit einer Begleitperson. Machen Sie Ihre ersten Fahrversuche am besten auf einem für Kraftfahrzeuge gesperrten Gelände.

Das Speedy-Voltis ist nur in Verbindung mit einem CE-geprüften Rollstuhl mit eigenen Bremsen zu nutzen, die vom Fahrer bedient werden können.

Überprüfen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit vor jedem Fahrtantritt folgende Punkte: fester Sitz des Kupplungssystems am Rollstuhl, Ladezustand des Akkus, korrekter Reifendruck, Funktionsfähigkeit der Bremsen, Funktionsfähigkeit des Frontlichtstrahlers, Funktionsfähigkeit der Hupe, Funktionsfähigkeit des Vorwärts- und Rückwärtsganges. Mängel und Defekte müssen unbedingt vor Fahrtantritt behoben sein.

Vor Antritt jeder Fahrt ist sicherzustellen, dass Ihre Füße so auf dem Fußbrett des Rollstuhls positioniert sind, dass ein Abrutschen unmöglich ist. Nutzen Sie gegebenenfalls einen Wadengurt.

Bei der Einnahme von Medikamenten, die mit Nebenwirkungen wie verschlechtertem Reaktionsvermögen, Müdigkeit oder Schwindel die Fähigkeit zum Fahren oder zum Bedienen des Speedy-Voltis einschränken können, darf das Speedy-Voltis nicht genutzt werden. Nutzen Sie das Speedy-Voltis auch nicht unter Einfluss von Alkohol oder anderen Rauschmitteln.

Die Verantwortung für die zweckmäßige Nutzung des Speedy-Voltis liegt beim Benutzer oder dessen Erziehungsberechtigten/gesetzlichem Betreuer.

Gewährleistung kann nur übernommen werden, wenn das Speedy-Voltis unter den vorgegebenen Bedingungen und zu dem vorgegebenen Verwendungszweck eingesetzt wird.

Der Nutzer ist verpflichtet schwerwiegende Vorkommnisse, die im Zusammenhang mit dem Voltis auftreten, unverzüglich an den Hersteller und die zuständige Behörde des Mitgliedstaates, in dem der Nutzer ansässig ist, zu melden.

2.2 Kippsicherheit

Nach vorn verbessert das Speedy-Voltis die Kippsicherheit des Rollstuhls. Der Rollstuhl kann in Verbindung mit dem angekuppelten Speedy-Voltis praktisch nicht nach vorn umkippen.

Der Rollstuhl erhält in Verbindung mit dem angekuppelten Speedy-Voltis eine wesentlich höhere Kippsicherheit nach hinten. Jedoch sollten unter keinen Umständen die rollstuhleigenen Bremsen angezogen werden, wenn der

Rollstuhl mit dem Speedy-Voltis auf einer Steigung rückwärts rollt. Dabei besteht Kippgefahr nach hinten!

Auf die seitliche Kippsicherheit des Rollstuhls hat das Speedy-Voltis keinen Einfluss. Aufgrund der Fliehkräfte kann das Gespann aus Rollstuhl und Speedy-Voltis in Kurvenfahrten leichter zur Seite umkippen. Bitte achten Sie darauf, die Geschwindigkeit vor jeder Kurve zu reduzieren. Je schärfer oder enger eine Kurve ist, desto geringer sollte die Geschwindigkeit sein. Lehnen Sie wenn möglich Ihren Oberkörper während der Kurvenfahrt in die Kurve, um so den Fliehkräften entgegenzuwirken. Beachten Sie, dass sich bei Strecken mit Seitengefälle die Kippgefahr zur Seite erhöht.

Vermeiden Sie ruckartige Lenkbewegungen. Das Gespann aus Rollstuhl und Speedy-Voltis könnte dadurch unkontrollierbar in Schlingerbewegungen geraten und zur Seite umkippen.

Wenden Sie auf keinen Fall an Steigungen oder Gefällestrrecken, es besteht erhöhte Kippgefahr zur Seite.

Fahren Sie mit dem Speedy-Voltis Bordsteinkanten nie schräg herauf oder hinunter (hierbei würde Kippgefahr zur Seite bestehen), sondern immer nur so, dass sich beide Räder des Rollstuhls gleichzeitig über die Bordsteinkanten bewegen. Überfahren Sie keine Bordsteinkanten, die höher als 5 cm sind.

2.3 Bremse

Kontrollieren Sie vor jedem Fahrtantritt die Funktionstüchtigkeit der Bremsen. Mängel und Defekte sind umgehend zu beheben.

Die Bremswirkung ist stark vom zu befahrenden Untergrund abhängig. Die beste Bremswirkung lässt sich auf trockenem Asphalt erzielen. Auf nassem Asphalt, auf Laub, Schnee und Eis, auf Schotter, Sand oder Rollsplitt verschlechtert sich die Bremswirkung deutlich. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit und Ihren Fahrstil deshalb immer der Witterung und dem zu befahrenden Untergrund an.

Benutzen Sie an Steigungen auf keinen Fall den Motor als Rücklaufbremse, indem Sie durch Betätigung des Gashebels oder Gasdrehgriffes Motorkraft für die Antriebsbewegung auslösen (vergleichbar mit der schleifenden Kupplung am Kfz). Der Motor würde aufgrund fehlender Drehung überhitzen und zerstört werden. Nutzen Sie stattdessen die rollstuhleigenen Feststellbremsen.

2.4 Fahrgeschwindigkeit

Je nachdem welche Ausstattung in ihrem Voltis verbaut wurde, kann die entsprechende Höchstgeschwindigkeit 6 km/h oder 15 km/h betragen. Beachten Sie bei Kurvenfahrten eine mögliche Geschwindigkeit von maximal 12 km/h.

2.5 Traktion/Bodenhaftung



Bei Befahren von Steigungen kann das Vorderrad wenig Bodenhaftung haben. Damit ist ein sicheres Fahren erschwert. Zur Verbesserung der Traktion/Bodenhaftung können Sie als Zubehör Traktionsgewichte verwenden. Diese werden auf beiden Seiten des Vorderrades montiert.

2.6 Fahrgeschwindigkeit

Je nachdem welche Ausstattung in ihrem Voltis verbaut wurde, kann die entsprechende Höchstgeschwindigkeit 6 km/h oder 15 km/h betragen. Beachten Sie bei Kurvenfahrten eine mögliche Geschwindigkeit von maximal 12 km/h.

3 Kupplung einsetzen / abnehmen

3.1 Kupplung einsetzen

Um die Kupplung am Rollstuhl einzusetzen, muss sie von der Seite auf die Rollstuhl-Aufnahmen geschoben werden. Überprüfen Sie bei einem Faltrollstuhl, dass der Rollstuhl vollständig ausgeklappt ist.



Beim Lösen der Hebelmuttern können die Hebel an Teile des Rollstuhls oder des Kupplungssystems stoßen, so dass sie nicht komplett herumgedreht werden können. Ziehen Sie dann den Hebel senkrecht von der Mutter und drehen Sie ihn zurück. Die Mutter dreht sich dabei nicht mit. Hebel und Mutter greifen erst wieder ineinander wenn der Hebel auf die Mutter zurückgelassen wurde.

Schieben Sie nun die Langlöcher der Eckstücke von der Seite bis zum Anschlag auf die Gewindebolzen der Rollstuhl-Aufnahmen bzw. unter die Hebelmutter. Drehen Sie die vier Hebelmutter wieder fest an. Achten Sie darauf, dass anschließend die Hebelmutter nach hinten gestellt sind. Dadurch vermeiden Sie, dass sie in die Speichen der Rollstuhlräder geraten oder im Bein- bzw. Fußbereich störend wirken.

Das Speedy-Kupplungssystem wurde so entwickelt, dass der Rollstuhl nach dem Abkuppeln des Speedy-Voltis ohne Einschränkung der Fahreigenschaften genutzt werden kann. Die Kupplung kann daher nach der Benutzung des Speedy-Voltis am Rollstuhl verbleiben. Lediglich bei Faltrollstühlen müssen Sie vor dem Zusammenfallen des Rollstuhls die Kupplung abnehmen.

3.2 Kupplung abnehmen

Lösen Sie zunächst die vier Hebelmutter. Um die Kupplung abnehmen zu können reicht es aus, die Hebelmutter um eine halbe bis ganze Umdrehung zu lösen. Beim Lösen der Hebelmutter können die Hebel an Teile des Rollstuhls oder des Kupplungssystems stoßen, so dass sie nicht komplett herum gedreht werden können. Ziehen Sie dann den Hebel senkrecht von der Mutter und drehen Sie ihn zurück. Die Mutter dreht sich dabei nicht mit. Hebel und Mutter greifen erst wieder ineinander, wenn der Hebel auf die Mutter zurückgelassen wurde. Schieben Sie nun die Kupplung seitlich von den Rollstuhlaufnahmen herunter.

Drehen Sie die vier Hebelmutter wieder fest an, damit Sie nicht verloren gehen! Achten Sie darauf, dass die Hebelmutter nach hinten gestellt sind. Dadurch vermeiden Sie, dass sie in die Speichen der Rollstuhlräder geraten oder im Bein- bzw. Fußbereich stören.

4 Ankuppeln / Abkuppeln

4.1 Speedy-Voltis ankuppeln

Achten Sie darauf, dass das Speedy-Voltis und der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche stehen und sich einen Meter hinter dem Rollstuhl keine Bordsteinkanten, Schlaglöcher, größere Unebenheiten oder sonstige Hindernisse befinden.

Fahren Sie mit Ihrem Rollstuhl mit eingesetzter Kupplung gerade hinter das auf dem Ständer stehende Voltis. Das Liftsystem und die Kupplung müssen in gerader Linie zueinander stehen und sollten nur wenige Zentimeter Abstand zueinander haben.

Das automatische Liftsystem muss zum Ankuppeln geöffnet sein! Die geöffnete Stellung erkennen Sie daran, dass die beiden Platten des Liftsystems nicht aneinander liegen, sondern unten einen Spalt bilden.

Ziehen Sie den Verriegelungsstift nach oben aus der Kupplung heraus.

Der Ständer des Speedy-Voltis sollte so eingestellt sein, dass Sie das Speedy-Voltis beim Ankuppeln nicht anheben müssen.

Führen Sie das Liftsystem bis zum Anschlag in die Kupplungsrohre. Halten Sie sich dazu an den Griffen des Speedy-Voltis fest. Ziehen Sie sich mit dem Rollstuhl in Richtung Speedy-Voltis, so dass sich die Kupplungsrohre des Rollstuhls auf die Liftsystemrohre des Speedy Voltis schieben.

Verriegeln Sie Kupplung und Liftsystem, indem Sie den Verriegelungsstift komplett durch die dafür vorgesehenen Löcher stecken. Achten Sie darauf, dass der Stift unten deutlich (ca. 1,5 cm) herauskommt, um Beschädigungen während der Fahrt zu vermeiden!

Liften Sie die kleinen Vorderräder des Rollstuhls an.

4.1.1 Anliften

Greifen Sie mit beiden Händen die Griffe des Speedy-Voltis. Lehnen Sie den Oberkörper mit Schwung nach hinten und drücken Sie gleichzeitig das Speedy-Voltis mit beiden Händen nach vorne. Die Vorderräder des Rollstuhls werden dabei angeliftet und der Automatik-Lifthebel rastet automatisch hörbar ein.

Lösen Sie nun die rollstuhleigenen Bremsen. **Sie sind nun fahrbereit!**

4.2 Speedy-Voltis abkuppeln

Achten Sie darauf, dass das Gespann aus Speedy-Voltis und Rollstuhl auf einer ebenen Fläche steht und sich einen Meter hinter dem Rollstuhl keine Bordsteinkanten, Schlaglöcher, größere Unebenheiten oder sonstige Hindernisse befinden.

Um das Speedy-Voltis abzukuppeln schalten Sie das Speedy-Voltis aus.

Öffnen Sie das automatische Liftsystem, in dem Sie den Automatik-Lifthebel langsam in Richtung Rollstuhl ziehen. Die Rollstuhlvorderräder senken sich ab und stehen danach wieder auf dem Boden. Ziehen Sie den Verriegelungsstift ganz nach oben aus der Kupplung heraus. Greifen Sie mit beiden Händen die Griffe des Voltis und drücken Sie sich mit dem Rollstuhl vom Speedy-Voltis weg, so dass sich Kupplungs- und Liftsystemrohre trennen. Stecken Sie den Verriegelungsstift wieder zurück in die Kupplung. Dadurch sichern Sie ihn gegen Verlust bzw. Diebstahl.

Sie können jetzt Ihren Rollstuhl wie gewohnt ohne Speedy-Voltis nutzen.

5 Fahren

Da der Gesetzgeber keine konkreten Vorgaben zum Fahren eines Gespannes aus Rollstuhl und Rollstuhl-Zuggerät macht, empfiehlt die Speedy Reha-Technik GmbH ihren Kunden, sich an folgendem Auszug der StVO vom 01.09.2009 zu orientieren:

§ 24 Besondere Fortbewegungsmittel

- *Schiebe- und Greifreifenrollstühle, Rodelschlitten, Kinderwagen, Roller, Kinderfahrräder, Inline-Skates, Rollschuhe und ähnliche nicht motorbetriebene Fortbewegungsmittel sind nicht Fahrzeuge im Sinne dieser Verordnung. Für den Verkehr mit diesen Fortbewegungsmitteln gelten die Vorschriften für den Fußgängerverkehr entsprechend.*
- *Mit Krankenfahrstühlen oder mit anderen in Absatz 1 genannten Rollstühlen darf dort, wo Fußgängerverkehr zulässig ist, gefahren werden, jedoch nur mit Schrittgeschwindigkeit.*

§ 25 Fußgänger

- *Fußgänger müssen die Gehwege benutzen. Auf der Fahrbahn dürfen sie nur gehen, wenn die Straße weder einen Gehweg noch einen Seitenstreifen hat. Benutzen sie die Fahrbahn, so müssen sie innerhalb geschlossener Ortschaften am rechten oder linken Fahrbahnrand gehen; außerhalb geschlossener Ortschaften müssen sie am linken Fahrbahnrand gehen, wenn das zumutbar ist. Bei Dunkelheit, bei schlechter Sicht oder wenn die Verkehrslage es erfordert, müssen sie einzeln hintereinander gehen.*
- *Fußgänger, die Fahrzeuge oder sperrige Gegenstände mitführen, müssen die Fahrbahn benutzen, wenn sie auf dem Gehweg oder auf dem Seitenstreifen die anderen Fußgänger erheblich behindern würden. Benutzen Fußgänger, die Fahrzeuge mitführen, die Fahrbahn, so müssen sie am rechten Fahrbahnrand gehen; vor dem Abbiegen nach links dürfen sie sich nicht links einordnen.*
- *Fußgänger haben Fahrbahnen unter Beachtung des Fahrzeugverkehrs zügig auf dem kürzesten Weg quer zur Fahrtrichtung zu überschreiten, und zwar, wenn die Verkehrslage es erfordert, nur an Kreuzungen oder Einmündungen, an Lichtzeichenanlagen innerhalb von Markierungen oder auf Fußgängerüberwegen (Zeichen 293). Wird die Fahrbahn an Kreuzungen oder Einmündungen überschritten, so sind dort angebrachte Fußgängerüberwege oder Markierungen an Lichtzeichenanlagen stets zu benutzen.*

5.1 Rollwiderstand

Der Rollwiderstand des Gespannes aus Rollstuhl und Speedy-Voltis ist stark abhängig vom Reifenfülldruck sämtlicher Räder. Prüfen Sie deshalb regelmäßig und vor jeder Fahrt den Reifenfülldruck Ihrer Räder.

Ebenso erhöht eine pannensichere Rollstuhl-Bereifung (Vollgummi) den Rollwiderstand beim Fahren um weit über 50 %. Daher empfehlen wir, die Rollstuhlhinterräder mit einer Luftbereifung auszustatten.

Auch eine schlechte Spureinstellung des Rollstuhls beeinflusst das Rollverhalten negativ. Sie sollten darauf achten, dass die parallele Ausrichtung der Rollstuhlhinterräder möglichst genau eingestellt ist. Bei Rollstühlen mit extrem negativem Sturz (ab ca. 5°) verändert sich die Spur der Rollstuhlhinterräder beim Ankuppeln des Speedy-Voltis durch das Anliften der Rollstuhl-Vorderräder deutlich zum Nachteil. Außerdem wird die Bereifung der Rollstuhlhinterräder verstärkt abgenutzt. Es ist daher bei häufiger Nutzung des Speedy-Voltis dringend zu empfehlen, eine parallele Spur der Rollstuhlhinterräder mit angekuppeltem Speedy-Voltis einzustellen.

5.2 Einstellen der Lenkerposition



Für ein optimales Fahrgefühl wird vor Fahrbeginn die Höhe des Lenkers eingestellt. Dazu kann durch Lösen des Schnellspanners der Lenker 60 mm stufenlos in der Höhe verstellt werden.

5.3 Display

Mit dem Display wird der Antrieb bedient und die Fahrstufen gesteuert.



Das Display verfügt über drei Tasten: M + -

Mit Drücken der Taste M wird das Voltis ein- und ausgeschaltet.

Durch kurzes Drücken der Taste M kann zwischen den Ansichten Geschwindigkeit, Durchschnittsgeschwindigkeit, Höchstgeschwindigkeit, Gesamtkilometer, Tageskilometer und Tagesfahrzeit gewählt werden. Längeres Drücken der Taste + aktiviert die Hintergrundbeleuchtung und den Frontscheinwerfer. Die Aktivierung des Lichts wird im Display angezeigt.

Mit den Tasten + und – werden die Fahrstufen Eco Tour oder Boost ausgewählt.

Die Akkukapazität in 20%-Schritten wird unten im Display angezeigt.

5.4 Fahrtrichtung



Die Fahrtrichtung, vorwärts oder rückwärts, wird über den Fahrtrichtungswahlhebel ausgewählt.

5.5 Geschwindigkeit



Daumenhebel



Gashebel

Die Geschwindigkeit kann mit dem Daumengashebel (rechts oder links montiert) dosiert werden oder durch Nutzung eines Gasdrehgriffes (rechts oder links montiert). Die Geschwindigkeit wird erhöht durch Drücken des Daumengashebels oder durch Drehen des Gasdrehgriffes. Je mehr Sie den Gasdrehgriff drehen, desto schneller fährt das Speedy Voltis, bis zur Erreichung der Höchstgeschwindigkeit. Durch Zurückdrehen des Gasdrehgriffes wird die Geschwindigkeit reduziert. Wenn Sie den Gasdrehgriff loslassen, dreht er sich selbstständig in die Ausgangsposition zurück.



Tempomat

Mit dem Tempomat wird die gewählte Geschwindigkeit gehalten.

5.6 Bremsen



Handbremse



Daumenbremshebel

Die Verringerung der Geschwindigkeit kann über den Daumenbremshebel (rechts oder links montiert) und/oder den mechanischen Bremshebel mit Feststellfunktion (rechts oder links montiert) erfolgen.

Bei Betätigung der Bremsfunktion erfolgt automatisch eine Rekuperation, eine Rückgewinnung der Energie. Die Energie, die beim Bremsen erzeugt wird, wird in elektrische Energie umgewandelt und in den Akku eingespeist. Dadurch wird die Energie effizienter genutzt und die Reichweite des Akkus wird erhöht.

Bei sehr langen Abfahrten mit ausschließlicher Geschwindigkeitsreduzierung mittels des Daumenbremshebels kann es vorkommen, dass das System sich aus Schutzfunktion abschaltet. Sie haben dann keine elektronische Bremse mehr. Vermeiden sie daher bei sehr langen Abfahrten die ausschließliche Benutzung des Daumenbremshebels.

Kapitel 6 Akku und Ladegerät

6.1 Montage des Akkus



Der Akku wird unten auf der Akkuschiene aufgesetzt und von links auf die Akkuschiene geschoben, bis der Akku einrastet. Es ist darauf zu achten, dass der Akku beim Einsetzen nicht verkantet. Nach dem Einsetzen muss der Akku über das Schloss verriegelt werden (Drehung des Schlüssels im Uhrzeigersinn)

6.2 Laden



Ladebuchse und USB-Buchse



Ladestecker in Ladebuchse

Vor der ersten Inbetriebnahme muss der Akku vollständig geladen werden. Zum Laden öffnen Sie die Abdeckung der Ladebuchse. Der Stecker des Ladegerätes wird mit der Ladebuchse verbunden. Danach wird das Ladegerät mit dem Netzstecker an eine Steckdose angeschlossen. Während der Aufladung leuchtet am Ladegerät die Anzeige rot. Sobald der Akku voll aufgeladen ist, leuchtet die Anzeige grün.

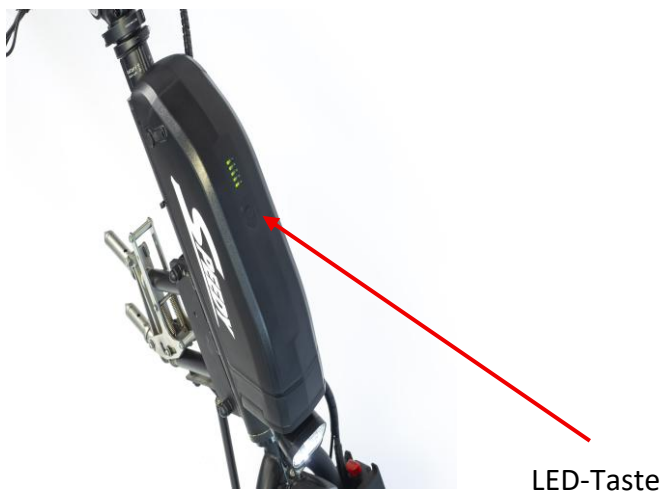
Wenn die Anzeige rot/grün blinkt, liegt eine Tiefenentladung vor. Der Akku ist geschädigt. Das Ladegerät versucht durch den Ladevorgang den Akku weiterhin nutzbar zu machen.

Nach erfolgter Aufladung entfernen Sie den Netzstecker des Ladegerätes aus der Steckdose und entfernen dann den Ladestecker aus der Ladebuchse des Akkus. Verschließen Sie anschließend die Ladebuchse mit der Abdeckkappe.

6.3 Anzeige Ladezustand

Den Ladezustand sehen Sie im Display oder direkt am Akku:

Am Display wird der Ladezustand angezeigt, wenn das Display eingeschaltet ist.



Am Akku drücken Sie die Taste auf der Vorderseite. Der Ladezustand wird über fünf LEDs angezeigt. Leuchten alle LEDs ist der Akku vollständig geladen oder befindet sich im letzten Ladestadium.

Beachten Sie die Anzeige unterschiedlicher Ladezustände bedingt durch unterschiedliche Umgebungstemperaturen (bei niedrigen Temperaturen wird ein geringerer Ladezustand angezeigt als bei höheren Temperaturen).

Die Ladetemperatur sollte zwischen 0°C und 45°C betragen. Laden Sie nur mit dem Original-Ladegerät.

6.4 Handhabung und Lagerung

Es wird empfohlen den Akku nach jeder Fahrt zu laden. Vor längerem Nicht-Gebrauch sollte der Akku vollständig aufgeladen werden. Bei Nichtgebrauch spätestens alle 12 Wochen den Akku laden. Die Lagerung des Akku sollte an trockenen Orten bei optimalen Temperaturen zwischen 5°C bis 25°C erfolgen.

Durch lange Lagerung wird die Kapazität des Akkus reduziert und die Funktionsdauer verkürzt.

Gehen Sie sorgfältig mit dem Akku um. Öffnen Sie den Akku nicht. Quetschen oder zerlegen Sie den Akku nicht. Lassen Sie den Akku nicht aus größerer Höhe fallen. Bei geschädigten Akkus kann Brandgefahr bestehen.

7 Pflege, Wartung, Pannenhilfe

Um die Funktion, Betriebssicherheit und Werthaltigkeit des Speedy-Voltis zu gewährleisten empfehlen wir eine regelmäßige/jährliche Kontrolle und Wartung. Insbesondere die Kontrolle, Wartung und Instandsetzung der Komponenten wie Liftsystem, Bremsbeläge, Mantel und Schlauch, ggfls. Bremszüge, Akkus, etc. sollte alle zwei Jahre durch geschultes Fachpersonal durchgeführt werden. Nehmen Sie hierzu Kontakt mit Ihrem Sanitätshaus oder direkt mit dem Hersteller auf.

7.1 Wartung des automatischen Liftsystems und der Kupplung

Testen Sie gelegentlich im nicht angekoppelten Zustand die Verriegelung des automatischen Liftsystems. Es muss stramm schließen, da ansonsten die Gefahr besteht, dass der Liftmechanismus ausleiert und dadurch beschädigt werden könnte.

Damit das Liftsystem immer leichtgängig bleibt sollten der Führungstift und die Führungsnut stets gefettet sein.

**ACHTUNG: durch den automatischen Mechanismus mit seiner Federspannung besteht die Gefahr, dass Sie sich ihre Finger klemmen können („Mausefalle“)!
Bewegen Sie das automatische Liftsystem immer nur durch Anfassen an dem dafür vorgesehenen Lifthebel!**

Vermeiden Sie das Verbiegen der Liftsystemrohre, z. B. durch Abstellen des Speedy-Voltis auf dem Liftsystem. Nutzen Sie zum Abstellen des Speedy-Voltis immer den Ständer!

Damit die Verbindung zwischen Liftsystem und Kupplung stets leichtgängig bleibt, sollte beides stets sauber gehalten werden. Reinigen Sie die Kupplungsrohre (z. B. mit einer Flaschenbürste) und die Liftsystemrohre von Zeit zu Zeit mit Seifenwasser. Auf keinen Fall dürfen diese Bauteile eingeölt werden! Öl würde Sand und Staub verstärkt aufnehmen und verharzen, wodurch es zu einer noch höheren Schwergängigkeit kommen würde.

7.2 Reifenpanne

Durch die Verkabelung des Motors ist bei einer Reifenpanne der Ein- und Ausbau des Antriebsrades beim Speedy-Voltis durch den Fahrer selbst nicht empfehlenswert. Eine Reifenpanne sollten Sie daher unbedingt von einer autorisierten Fachwerkstatt beheben lassen.

7.3 Reifenfülldruck

Prüfen Sie regelmäßig und vor jeder Fahrt den Reifenfülldruck Ihrer Rollstuhlräder und des Antriebsrades des Speedy-Voltis gemäß der Druckangaben, die Sie seitlich auf dem jeweiligen Mantel ablesen können. Bei Fahrten mit zu wenig Luftdruck werden die Mäntel, die Schläuche und die Felgen beschädigt! Außerdem erhöht sich bei zu wenig Luftdruck der Rollwiderstand erheblich.

An den meisten Tankstellen oder in Fahrradläden ist ein kostenloses Prüfen und Befüllen der Räder möglich. Sollte jedoch kein geeignetes Luftdruckprüfgerät vorhanden bzw. die technische Möglichkeit nicht gegeben sein, prüfen Sie den Reifenfülldruck mit zwei Methoden:

- Daumendruck

Drücken Sie mit ihrem Daumen mitten auf den Mantel. Sollten Sie den Mantel mehr als 5 Millimeter eindrücken können ist zu wenig Reifendruck vorhanden und der Schlauch sollte aufgepumpt werden.

- Seitliche Reifenwölbung

Beobachten Sie im angekoppelten Zustand den Mantel des Speedy-Voltis am Berührungspunkt auf dem Boden (ebenso bei Ihrem Rollstuhl). Ist dort die seitliche Reifenwölbung stark ausgeprägt sollte der Schlauch aufgepumpt werden.

7.4 Rahmenpflege

Durch die Pulverbeschichtung des Speedy-Voltis ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet. Bitte reinigen Sie die entsprechenden Teile mit warmem Wasser und einem weichen Tuch. Sie können dabei Neutralreiniger benutzen. Bei Verwendung handelsüblicher Kunststoffreiniger beachten Sie bitte die vorgegebenen Anwendungshinweise des Herstellers.

Vermeiden Sie kratzende und schabende Gegenstände zur Reinigung.

7.5 Schrauben und Befestigungen

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen sämtliche Schraubverbindungen und Befestigungen auf festen Sitz und ziehen Sie sie gegebenenfalls wieder fest an. Kontrollieren Sie vor allem:

- die Radmutter (Befestigung der Motornabe am Rahmen)
- die Spannung der Speichen
- die Verschraubungen des automatischen Liftsystems
- die Hebelmutter der Rollstuhlaufnahme

8 Transport

8.1 Transport in Bus / Bahn

Das Speedy-Voltis kann in Bus und Bahn mitgeführt werden. Wenn der Bus / die Bahn die Möglichkeit bietet dann können Sie mit dem Gespann hineinfahren und erst dort abkoppeln. Falls ausreichend Platz ist, sollten Sie das Speedy-Voltis angekoppelt lassen, um während der Fahrt mehr Stabilität zu haben.

8.2 Transport im Auto

Zum Transport im Auto sollten Sie den Akku des Speedy-Voltis abnehmen. Ebenso sollte das Liftsystem geschlossen werden.

Achtung: im geschlossenen Auto besteht durch Sonneneinstrahlung die Gefahr, den Akku durch Überhitzung zu beschädigen!

8.3 Transport im Flugzeug

Auf Flugreisen beachten Sie die Bestimmungen der jeweiligen Fluggesellschaft zum Transport von Lithium-Ionen-Akkus.

9 Wiedereinsatz

Das Speedy-Voltis ist zum Wiedereinsatz geeignet. Voraussetzung für den Wiedereinsatz ist eine Desinfektion aller Teile, die mit dem Nutzer direkt in Berührung kommen, mit geeigneten Desinfektionsmitteln.

10 Entsorgung / Recycling

Wenn Sie das Speedy-Voltis nicht mehr benötigen, müssen Sie sich bei kostenloser Leihgabe durch einen Kostenträger, mit Ihrem Kostenträger in Verbindung setzen. Sie können sich auch an Ihren Fachhändler wenden, von dem Sie das Rollstuhlzuggerät gekauft haben.

Ihr Speedy-Voltis ist aus V2A-Stahl, Aluminium und Kunststoff hergestellt und besitzt einen Lithium-Ionen-Akku.

Sie können die Entsorgung über eine öffentliche Entsorgungsstelle oder eine Entsorgungsfirma durchführen.

11 Technische Daten

Gewicht: ca. 15,5 kg
 maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit: 6 km/h, 15 km/h
 Zuladung: max. 120 kg
 Reifenfülldruck: siehe Angaben seitlich am Reifen
 Antriebsrad-Durchmesser: 16 Zoll
 Höhe: minimal etwa 87 cm, maximal etwa 93 cm
 Länge: minimal etwa 75 cm, maximal etwa 95 cm
 Gesamtlänge eines Gespanns: ca. 135 cm (abhängig vom Rollstuhl)
 min. Wendekreis des Gespanns: ca. xxx cm (abhängig vom Rollstuhl)
 Breite, Lenker: 66 cm
 Breite, Korpus: 18 cm
 Spannung des Motors: 36 V
 Leistung des Motors: Dauerleistung 250 W, maximale Leistung 750 W
 Akku.....Lithium-Ionen-Akku
 Akku-Kapazität:14 Ah /509 Wh bzw. 17 Ah/630Wh
 Akku-Gewicht:3,5 kg

11.1 Fehlercodes

Fehlercodes Display

30 = Kommunikationsfehler

31 = Einschalttaste verklebt

32 = Fehler Versorgungsspannung

33 = Fehler Datenspeicher